



Teamwork: Langens Bürgermeister Thorsten Krüger (links) karrt als Mit-Bauherr den Mörtel herbei, Landrat Kai-Uwe Bielefeld platziert die Röhre mit den „Beweisen“ für die Nachwelt – Grundsteinlegung fürs „Mobilium“. Das Therapie- und Begegnungszentrum kostet rund 450 000 Euro. Foto as

## Eine Kelle fürs „Mobilium“

Therapie- und Begegnungszentrum an der Seepark-Klinik soll bis Juni nächsten Jahres fertiggestellt sein

LANGEN. Es stürmte kräftig, als die Offiziellen gestern die Kelle schwengen und die Röhre mit den Schriftstücken für die Nachwelt einmauern. Doch wer den Grundstein legen will zu einem besonderen Projekt wie dem „Mobilium“, dem sind schwierige Verhältnisse bekannt.

Denn leicht war es nicht, das moderne Therapie- und Begegnungszentrum für Kinder und Erwachsene mit Bewegungsstörungen und Behinderungen auf den Weg zu bringen. Viele Förderquellen mussten erschlossen, etliche Gespräche geführt und so mancher Unterstützer mobilisiert werden. Gestern waren alle erleichtert, dass das insgesamt 450 000 Euro

teure Bauwerk – Hauptprojekt im Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) der Stadt Langen – realisiert wird. Im Juni 2010 soll Einweihung sein.

Ralf von der Heiden, stellvertretender Verwaltungsdirektor der DRK Kliniken und Pflege, freute sich ebenso wie Landrat Kai Uwe Bielefeld. Als Verwaltungsratsvorsitzender der DRK-Stiftung lobte Bielefeld mit hochgeschlagenem Mantelkragen das Bauwerk an der Orthopädie III als wichtigen Beitrag zur „noch ganzheitlicheren und umfassenderen medizinischen Versorgung“. Langens Bürgermeister Thorsten Krüger zeigte sich ebenfalls beglückt: „Geschafft“, meinte er knapp, ehe

auch er all jenen dankte, die mitgetan haben: Rat, Verwaltung, Lions-Club und nicht zuletzt Orthopädie-Chefarzt Dr. Volker Diedrichs für den Impuls und die Arbeit am großen Ziel. „Es ist ein gutes Projekt, das wir realisieren“, sagte Krüger und fügte hinzu, dass man durch das „Mobilium“ die Kooperation zwischen Klinik und Stadt zur Förderung von Bewegung intensiveren wolle.

„Sie bauen einen Leuchtturm“, formulierte Ärztlicher Direktor Professor Dr. Ulrich Wagner nicht nur in Anspielung auf das Küstenwetter: In der Klinik wolle man Patienten nicht nur behandeln, sondern ihnen auch ein Rundum-Konzept aus Physiothe-

rapie, Ergotherapie und Rehabilitation bieten. Wagner: „Es geht um mehr als nur um die ‚Galle von Zimmer 9‘“, sagte Wagner. „Es geht um den ganzen Menschen.“ (as)

### Daten und Fakten

**Projekträger:** Stadt Langen, Bürgermeister Thorsten Krüger.

**Projektpartner:** DRK Krankenanstalten, Chefarzt Orthopädie III, Dr. Volker Diedrichs.

**Kosten:** 250 000 Euro; davon 200 000 Euro über ISEK-Programm.

**Finanzierung:** 25 000 Euro Stadt Langen, bis zu 25 000 Euro Spenden, 150 000 Euro Fördergelder und 50 000 Euro über Klinikträger DRK.